

Donnerstag, 23. Oktober 2014

# Der Jüngste gewinnt Meistertitel mit neuer Bestleistung

Drei Gothaer Bierfassheber holen drei Titel im Kraftdreikampf. Jakob Kallensee beherrscht Junioren-Klasse souverän

**Herbsleben.** Von der Thüringer Landesmeisterschaft im Kraftdreikampf kehrten alle drei Kraftsportler der Gothaer Bierfassheber sehr erfolgreich zurück.

Jakob Kallensee, der jüngste Heber im Gothaer Verein, gewann seine Gewichtsklasse bis 93 kg bei den Junioren sehr souverän. Mit großem Vorsprung zum Zweit- und Drittplatzierten und mit einer neuen persönlichen Bestleistung im Bankdrücken holte er sich den Titel. Kallensee gewann zusätzlich noch die Relativ-Wertung aller Junioren-Starter.

In der Klasse bis 83 kg gewann Steffen Heinze ebenfalls eine

Goldmedaille mit großem Vorsprung und stellte gleich mehrere Bestleistungen auf. Seine 210 kg bei der Kniebeuge, 240 kg im Kreuzheben und auch die Gesamtlast von 595 kg waren neue persönliche Höchstleistungen.

Der Gothaer Florian Wahrenberg ging in der Klasse bis 105 kg an den Start. Auch er gewann die Goldmedaille und stellte in zwei Disziplinen neue persönliche Bestleistungen auf. Im Bankdrücken verbesserte sich Wahrenberg auf 170 kg und in der Kniebeuge sogar auf 235 kg.

„Da war noch Luft nach oben“, meinte Wahrenberg nach dem Wettkampf. Gerne hätte er auch die Relativ-Wer-

tung gewonnen, aber es fehlten ein paar Punkte.

Ausgerichtet wurde die Meisterschaft vom Schwerathletik-Verein Erfurt sowie vom Iron Athletic Club Erfurt in der Wettkampfstätte der Herbsleber Gewichtheber. Am Rande des Wettkampfes gab es übrigens auch drei Doping-Kontrollen.

„Nichts ungewöhnliches bei den Kraftsportlern, die im Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer organisiert sind“, bestätigt der Gothaer Kampfrichter Werner Häfner. „Der Verband ist Mitglied im Olympischen Sportbund und hier hat man sich den Kampf gegen Doping auf die Fahnen geschrieben.“



Die Gothaer Kraftsportler Heinze, Kallensee und Wahrenberg (vorn) mit ihren Betreuern Robert Möller, Enrico Wolf und Mario Sülzenbrück. Foto: privat